

# «Die Vorfreude ist gross, und die Solidarität enorm»

Jon Fadri Huder ist OK-Co-Leiter von «Rezia cantat» und zieht Zwischenbilanz

**Vom 8. bis 10. Juni 2018 werden in Chiavenna rund 3000 bis 3200 Sängerinnen und Sänger zum grenzübergreifenden Gesangsfest «Rezia cantat» erwartet. Die EP/PL hat ein Jahr vor dem Grossevent den Organisatoren den Puls gefühlt.**

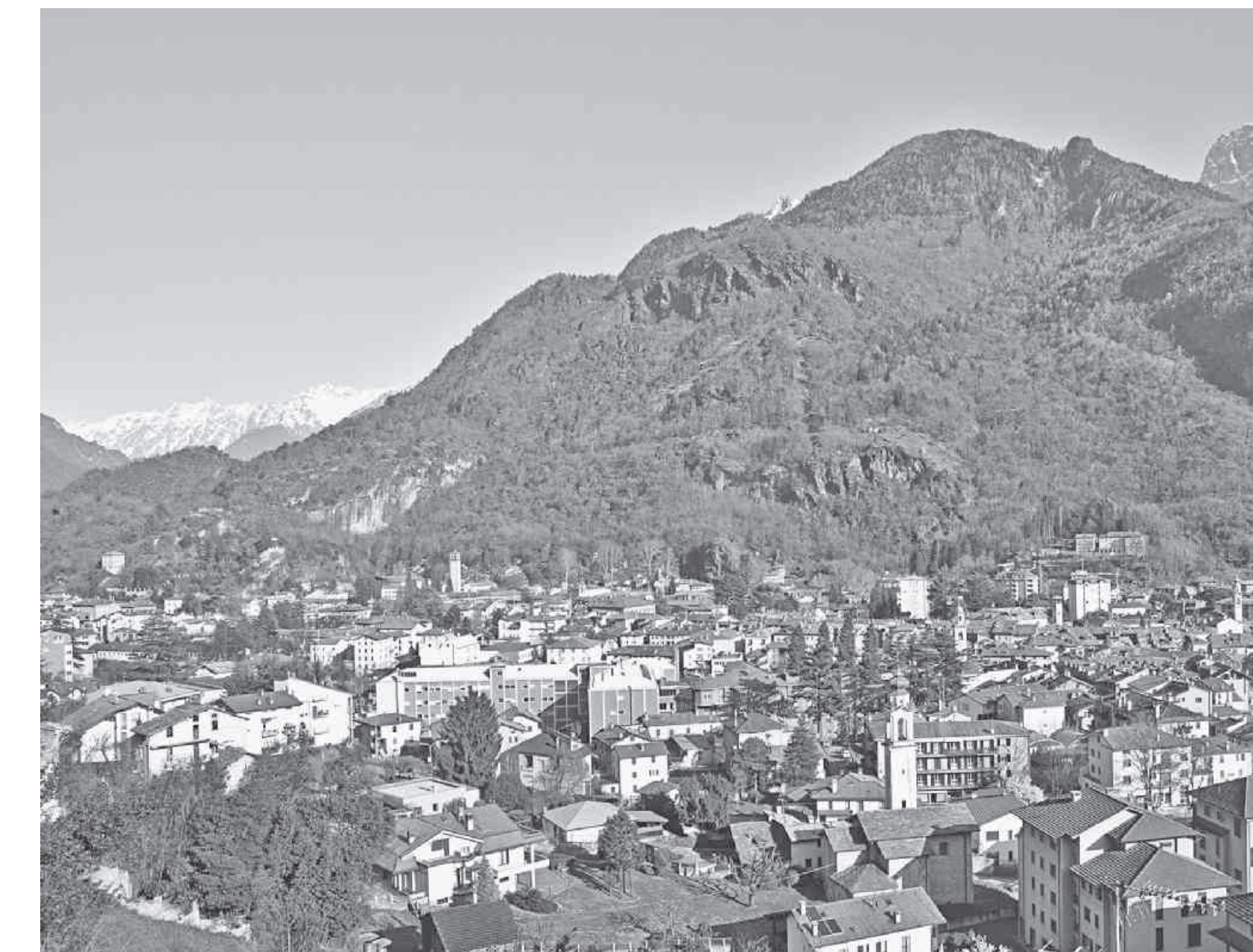
MARIE-CLAIRE JUR

Das nächste Bündner Kantonalgesangsfest findet in Chiavenna, also für einmal «extra muros» statt. Beidseits der Grenze, in der Lombardei wie in Graubünden, wird der Chorgesang hochgehalten. Dementsprechend gross ist das Interesse an einer Teilnahme an diesem ausserordentlichen Gesangsfest mit dem Namen «Rezia cantat». Rund 3000 bis 3200 Sängerinnen und Sänger werden zu diesem Happening erwartet, das von einem binationalen OK aufgeleitet wird. Auf der italienischen Seite hat Omar Iacomella, Gemeindepräsident von Piuro und Leiter des Cor viril Samedan, die Zügel in der Hand, auf Bündner Seite zeichnet Jon Fadri Huder, Mitglied des cor viril Samedan und Samedner Gemeindepräsident, für den guten Gang der Dinge verantwortlich.

Rund 120 Chöre haben sich bisher für dieses Gesangsfest angemeldet, zwei Drittel werden aus Graubünden und der restlichen Schweiz (Gastchöre) anreisen, ein Drittel der Chöre kommt aus Italien. «Es gibt fast täglich Mutationen bei den Anmeldungen», sagt Jon Fadri Huder. Aber bis November soll Klarheit darüber herrschen, welcher Chor mit wie vielen Sängern anreist und wie gross die Entourage ist. Bis dahin müssen die teilnehmenden Chöre auch die Gesangsstücke mitsamt den Partituren einsenden. «Zu den Highlights gehören die Anmeldung des Schweizerischen Jugendchors und des Coro giovane d'Italia. Zwei nationale Chöre auf Top-Niveau».

## Gute logistische Voraussetzungen

Vom 8. bis 10. Juni 2018 wird Chiavenna ein einziger Klangraum sein. Die gesanglichen Darbietungen vor der Jury werden am Samstag in vier geschlossenen Räumlichkeiten stattfinden: In den drei Kirchen von San Lorenzo, Santa Maria und San Fedele, dazu könnte sich noch der Hochzeitsaal im Palazzo Salis gesellen. «Erste Gespräche zu diesem Aufführungsort haben stattgefunden», sagt hierzu Huder.



Das Bündner Kantonalgesangsfest 2018 findet extra muros in Chiavenna statt.

Foto: Marie-Claire Jur

Parallel zu den Auftritten vor Fachexperten wird es öffentliche Gesangsdarbietungen unter freiem Himmel geben. Das Zentrum von Chiavenna bietet viele kleine Plätze und lauschige Ecken, die spontanes Singen (und Zuhören) erlauben. Auf der Piazza Bertacchi schliesslich (vor der Stadtverwaltung) wird eine Bühne aufgebaut, auf der auch das Gala-Konzert von Freitagabend stattfinden wird. «Gut möglich, dass bei schlechtem Wetter noch weitere Bühnen im Aussenraum aufgebaut werden müssen», sagt Huder. Doch das kümmere die Organisatoren derzeit noch nicht allzu sehr. «Vieles ist noch im Fluss», sagt Huder zur rollenden Planung. Voll des Lobes ist der Leiter des OKs auf Bündnerischer Seite für die Logistik in Chiavenna und das

Engagement auf italienischer Seite. «Uns werden Räume fürs Einsingen zur Verfügung gestellt und für die Besprechung der gesanglichen Darbietungen. Wir können zentral die ganze Mittelschule von Chiavenna unweit von San Lorenzo nutzen, da das Schuljahr im Juni schon zu Ende ist».

## Unterbringung nicht so problematisch

3200 Sängerinnen und Sänger samt ihren Begleitpersonen unterzubringen, dürfte kein Zuckerschlecken sein. Doch das muss dem OK keine Kopfschmerzen bereiten, denn die Chöre müssen selbst für ihre Unterkunft sorgen. Bei der Logis-Suche stehen ihnen die Tourismusbüros von Chiavenna und vom Bergell zur Seite. Da der Samstag der Höhepunkt von «Rezia cantat»

sein wird, werden viele Chöre nur für diesen Tag anreisen und gar keine Übernachtung brauchen. «Die meisten italienischen Chöre werden morgens anreisen und in der Nacht wieder abreisen», stellt Huder fest. Einige Chöre kombinieren das Gesangsfest 2018 mit der Vereinsreise und verbringen einige Tage am Comersee.

Das Budget für dieses Bündner Kantonalgesangsfest steht noch nicht fest und hängt auch von den definitiven Anmeldungen ab. Jeder Sänger, jede Sängerin wird eine Festkarte à 45 Franken lösen. Darin inbegriffen sind der Festführer, der Shuttle zwischen Logis und dem Stadtzentrum, die Festorganisation und eine Mahlzeit (im logistischen Zentrum beim Hallenbad). Zu diesen Beiträgen gesellen sich Un-

terstützungsbeiträge seitens des Kantons Graubünden und der Lombardei. Im Rahmen von «Rezia cantat» soll auch eine Plattform für eine Stammgästekaktion geschaffen werden. Samedner Gewerbetreibende und Dienstleister sind eingeladen, einen Auftritt zu organisieren.

Ist seitens des OK schon eine gewisse Nervosität im Hinblick auf das Gelingen dieser «grossen Kiste» zu spüren? «Zurzeit ist vor allem das italienische OK sehr beschäftigt», sagt Huder, «aber wir wissen genau, dass wir, je näher das Fest rückt, desto bessere Nerven haben müssen». Und Improvisationsgeschick, aber darin sind die Italiener ja Meister. «In Chiavenna ist die Vorfreude gross und die Solidarität enorm», sagt Huder.

## Veranstaltungen

### Städtebauliches Potenzial in St. Moritz

**Vernissage** Am Freitag, 16. Juni, findet im Parkhaus Serletta um 18.00 Uhr die Vernissage zur Ausstellung diesen Sommers statt.

25 Projekte engagierter angehender Architekten und Architektinnen entstanden im Rahmen der Diplomarbeiten an der Academia di architettura in Mendrisio und zeigen das Potenzial einer möglichen städtebau-

lichen Entwicklung für St. Moritz. Konkrete Projekte oder auch visionäre Ideen stehen für neue Impulse und eine sich daran orientierende, mögliche Weiterentwicklung des Weltkurorts.

Es sprechen: Sigi Aspiron, Gemeindepräsident St. Moritz; Valentin Bearth, Academia di architettura, USI; Riccardo Blumer, design. Direktor Academia di architettura, USI. (pd)

**Sils** Die diesjährigen Hesse-Tage, die vom 15. bis 18. Juni im Hotel Waldhaus stattfinden, widmen sich einer besonders glücklichen Konstellation im Leben des Dichters Hermann Hesse. Sie konzentrieren sich nämlich auf die Beziehung zwischen ihm und dem zwei Jahre älteren Schriftstellerkollegen Thomas Mann. In Zusammenarbeit mit der Thomas-Mann-Gesellschaft Zürich wird sowohl der Ver-

lauf ihrer Beziehung als auch ihre ganz unterschiedliche Lebensführung beleuchtet und die Art, wie sie in ihren Werken auf die zeitgeschichtlichen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts reagiert haben. Den Einführungsvortrag «Lob der Herzeshöflichkeit» hält der Schriftsteller Michael Kleeberg. Zum Abschluss der Tagung wird Adolf Muschg wieder eine Bilanz der verschiedenen Bei-

träge mit seiner Sicht der Dinge zusammenfassen. In einer kurzweiligen Abendveranstaltung am Samstag, 17. Juni um 21.15 Uhr inszeniert die Zürcher Theatergruppe Rigiblick ein Hörbild von Volker Michels über die Beziehungen zwischen dem Sprössling schwäbischer Missionare und dem norddeutschen Senatorensohn aus Lübeck. (pd)

www.sils.ch/events

### 18. Silser Hesse-Tage im Hotel Waldhaus

### Einladung zur Boccia-Club-Gründung

**Celerina** Seit letzten Herbst verfügt die Gemeinde Celerina über eine professionell gebaute Boccia-Bahn. Nach der Orientierungsversammlung, welche am 2. Mai stattgefunden hat, findet nun am Dienstag, 27. Juni, um 20.00 Uhr im Hotel «Alte Brauerei» die eigentliche Gründungsversammlung des Boccia-Clubs Celerina/

Schlarigna statt. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Am Samstag, 15. Juli, findet das Eröffnungsturnier statt.

Weitere Auskünfte erteilen Arthur Rüdüsühli, Telefon 081 833 34 80 oder Jürg Pedrun, Telefon 081 833 57 57. (Einges.)

**Sils** Am Donnerstag, dem 15. Juni organisiert der Verein Pro Grigioni Italiano um 20.00 Uhr eine Führung durch das Museum Andrea Robbi in Sils, unter der Leitung von Kunstgeschichtlerin Dora Lardelli. Andrea Robbi (1864–1945) ist in der Toskana und im Piemont als Sohn einer Engadiner Zuckerbäckerfamilie aufgewachsen. Den Sommer verbrachte

die Familie jeweils im Engadin. Andrea studierte Kunst an der Akademie in München zusammen mit Giovanni Giacometti. Es folgten weitere Studien in Mailand, Rom, Paris und Dresden. 1898 kehrte er nach Sils zurück, wo er, als Maler verkannt, die Isolation in seinem Haus am Silser Postplatz wählte. Verarmt und einsam stirbt Andrea 1945. Die Sil-

ser hatten ihn vergessen, den gescheiterten, einst begabten jungen Maler. Erst 1988 wurden seine Bilder wiederentdeckt und daraufhin dieses kleine Museum im Ortszentrum von Sils Maria erstellt. Die Veranstaltung findet auf Italienisch statt. (Einges.)

Weitere Informationen und Reservierungen unter: engadina@pgi.ch oder 079 540 48 86.